



WZW wissenschaftszentrum
sachsen-anhalt
lutherstadt wittenberg

SCHRIFTENREIHE DES WZW

07 Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch

Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform
„Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“



Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 3 |
| (Klaus Friedrich) | |
| Anpassung regional wirksamer Steuerungsinstrumente auf Grund des demographischen Wandels | 5 |
| (Winfried Kluth Tom Karl Soller Anja Nitschke Julia Eichler Anne Bernstein) | |
| Demographischer Wandel in suburbanen Räumen | 8 |
| (Klaus Friedrich Susanne Knabe Barbara Warner) | |
| Daseinsvorsorge und demographischer Wandel in peripheren Räumen | 11 |
| Wie gehen die Betroffenen mit dem Ausdünnen sozialer Infrastruktur um? | |
| (Ulrich Blum Gerhard Heimpold Walter Hyll Franziska Jungermann Lutz Schneider) | |
| Der demographische Wandel als Herausforderung für die effiziente Bereitstellung kommunaler Leistungen | 15 |
| (Heinz P. Galler Peter Bönisch Annette Illy Lukas Schreier) | |
| Altersgerechte und sichere Mobilität in der Fläche | 20 |
| (Christian Diedrich Franziska Wolf Kevin Schewel) | |
| Schulfahrt – Demographiefeste Schulstandortplanung und -zuwegung im ÖPNV | 27 |
| (Lothar Koppers Holger Baumann Thomas Weichert Volker Höcht) | |
| Arbeitsplätze für die Zukunft | 31 |
| Die Bedeutung des demographischen Wandels für kleine und mittelständische Unternehmen | |
| (Walter Thomi Jana Meyer Florian Ringel) | |
| Wahrnehmung, Einstellung und Verhalten in altersdiversen Belegschaften | 34 |
| (Manfred Becker Cindy Kownatka) | |
| Demographischer Wandel in ländlichen Regionen | 39 |
| Sozialökonomische Aspekte | |
| (Wolfgang Weiß Martin Petrick) | |

| | |
|--|-----------|
| Gestalteter Wandel | 44 |
| Das Bildungssystem in schrumpfenden Regionen (Reinhold Sackmann Walter Bartl) | |
| Die Bildungs-IBA | 47 |
| (Uwe Grelak Peer Pasternack) | |
| Bestand und ökonomische Bedeutung kognitiver und nicht-kognitiver Fähigkeiten: Identifikation (bildungs-)politischer Handlungsbedarfe | 53 |
| (Katrin John Stephan Thomsen) | |
| IngWeb.de | 56 |
| Ingenieurwissenschaftliche Sensibilisierung an allgemein- und berufsbildenden Schulen (Stefan Brämer Sören Hirsch) | |
| Neue Aufgaben für Hochschulen und Museen | 60 |
| Lebenslanges Lernen und demographischer Wandel (Hansheinz Kreuter Jürgen Maretzki) | |
| Länger selbstbestimmt leben | 63 |
| (Gundula Hübner) | |
| Fazit: Vom Problemvorsprung zum Problemlösungsvorsprung | 66 |
| (Peer Pasternack) | |

Arbeitsplätze für die Zukunft

Die Bedeutung des demographischen Wandels für kleine und mittelständische Unternehmen

Walter Thomi | Jana Meyer | Florian Ringel¹

Die Auswirkungen des demographischen Wandels für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sind für das Land Sachsen-Anhalt bislang nur unzureichend thematisiert und analysiert. Zugleich hat die Auswertung statistischer Daten ergeben, dass Handlungsbedarf jedoch dringend besteht: Das Durchschnittsalter der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten ist in den letzten Jahren ebenso wie das Durchschnittsalter der Bevölkerung stark angestiegen. Auch der Anteil älterer SV-Beschäftigter nimmt im Gegensatz zu den jüngeren Beschäftigten deutlich zu. (Abb. 1)

Sachsen-Anhalts kleine und mittelständische Unternehmen sind sich der Auswirkungen des demographischen Wandels auf ihre wirtschaftliche Situation nicht vollends bewusst

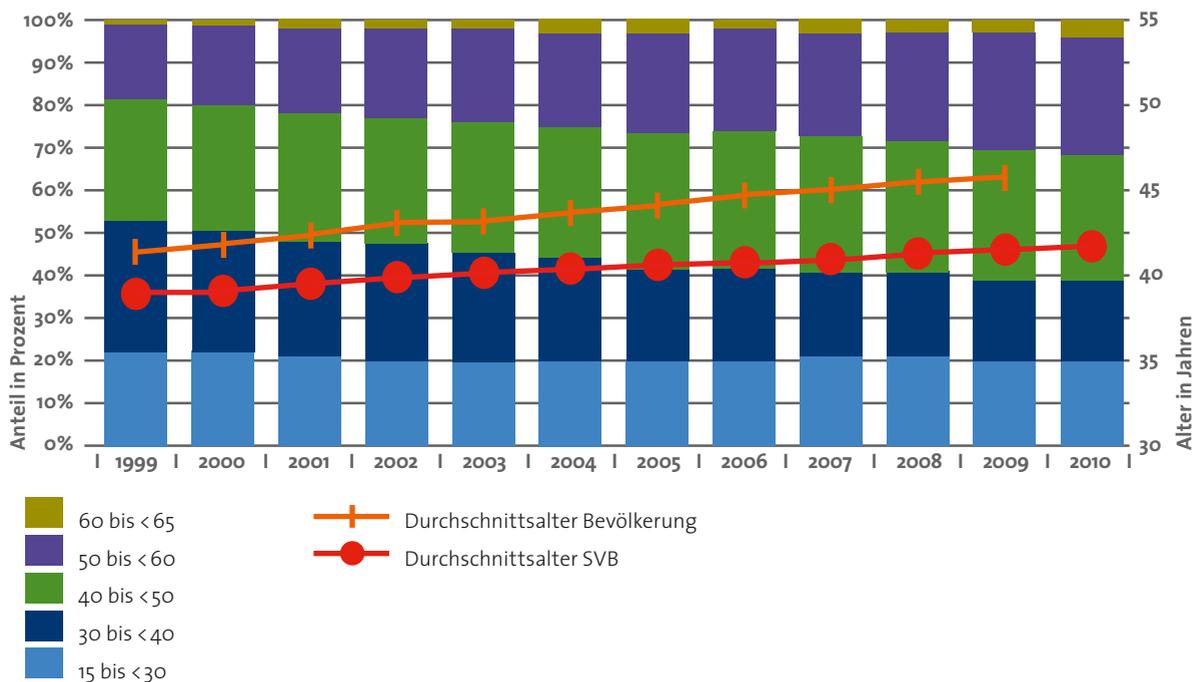


Abbildung 1: Entwicklung der Altersstruktur der SV-Beschäftigten (Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen)

¹ Prof. Dr. Walter Thomi, Dipl.-Geogr. Jana Meyer und Dipl.-Geogr. Florian Ringel lehren und forschen am Institut für Geowissenschaften und Geographie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Inwiefern sich kleine und mittlere Unternehmen in Sachsen-Anhalt dieser Entwicklung bewusst sind und wie sie ihr begegnen, wird in den beiden Themenschwerpunkten älter werdende Belegschaften sowie älter werdende Kundschaft umfassend untersucht. Zentrale Ausgangspunkte sind dabei:

- Sachsen-Anhalts KMU sind sich der Auswirkungen des demographischen Wandels auf ihre wirtschaftliche Situation nicht vollends bewusst. Daher werden bisher nur wenige Maßnahmen getroffen, um eine demographiefeste Belegschaft aufrecht zu erhalten.
- Neben der Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften stellt die Weitergabe von firmenspezifischem Wissen das größte Problem dar.
- Angebote von diversen Netzwerken, die den Auswirkungen des demographischen Wandels begegnen, werden nur wenig genutzt.
- Kleinere Unternehmen stellen sich Demographiefragen seltener als größere Unternehmen.
- Die Unternehmen haben die zukünftig veränderte Nachfragestruktur und das Ausmaß des Potenzials der Anpassung ihrer Produkte noch nicht erkannt.
- Eine gezielte Ansprache älterer Kunden („Seniorenmarketing“) erfolgt bisher weitgehend nicht, und selbst wenn dies geschieht, steigert die spezielle Kennzeichnung der Produkte und Dienstleistungen für Senioren nicht automatisch die Attraktivität des Angebots.

Im Rahmen der Untersuchung werden 10 % der kleinen und mittleren Betriebe Sachsen-Anhalts zu diesen Themen befragt. Hierfür wurden von den Industrie- und Handelskammern (IHK) sowie den Handwerkskammern (HWK) Adresslisten für die Auswahl der Unternehmen zur Verfügung gestellt. Für die Auswahl der befragten Unternehmen wurden die Kriterien insofern gestellt, dass die Stichprobe bezüglich

- Beschäftigtengröße sowie
- Zugehörigkeit zum Wirtschaftssektor

repräsentativ ist.

Für die Untersuchung wurde in Absprache mit den Kammern ein Fragebogen erstellt. Die Befragungen wurden nach intensiver Schulung mit 15 Interviewern per Telefon durchgeführt. Die Geschäftsführung oder Personalabteilung werden in den ca. 15 Minuten dauernden Interviews zu folgenden Themenblöcken befragt:

- Betriebskennzahlen,
- betriebsinterne demographierelevante Merkmale und Optionen, welche die Belegschaft betreffen,
- Nachfrageveränderungen und Potentiale der „Seniorenwirtschaft“.

Um Möglichkeiten des Umgangs mit dem demographischen Wandel zu verdeutlichen, werden neben den Telefoninterviews weitere Analyseschritte unternommen:

- Weiterführende Tiefeninterviews mit ausgewählten Unternehmen, die für die Fragestellung als besonders relevant erscheinen,
- Vernetzung mit anderen Projekten, die Fragen zur demographischen Entwicklung bearbeiten (z. B. „Lernen vor Ort“ in Dessau-Roßlau),
- Kooperation mit den Kammern des Landes (IHKs, HWKs, Kammern Freier Berufe),
- Experteninterviews mit Mitarbeitern der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) und Unternehmen, die für ihre Best-Practice-Beispiele ausgezeichnet wurden.

Die Kombination der Forschungsmethoden ermöglicht somit eine umfassende Untersuchung der Ursachen, Wirkungen und Konsequenzen des demographischen Strukturwandels für kleine und mittlere Unternehmen in Sachsen-Anhalt in den beiden erwähnten korrespondierenden Schwerpunktbereichen.

In enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Unternehmen werden aus den Untersuchungsergebnissen heraus Handlungsempfehlungen erstellt und entsprechende Ergebnisse zur Verfügung gestellt.



Impressum

Herausgeber:

Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt,
WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel“

Sprecher der Lenkungsgruppe: **Klaus Friedrich**

Redaktion: Uwe Grelak, Peer Pasternack

Lutherstadt Wittenberg 2011

ISBN 978-3-943027-01-3

Die WZW-Plattform „Demographischer Wandel“ im Internet:

<http://www.wzw-lsa.de/demografie/forschungsprojekte.html>



wzw wissenschaftszentrum
sachsen-anhalt
lutherstadt wittenberg

Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt

Lutherstadt Wittenberg e. V.

Schloßstraße 10

06886 Lutherstadt Wittenberg

www.wzw-lsa.de



SACHSEN-ANHALT
